

## AUS DEN LANDESVERBÄNDEN



Die herrliche Landschaft des Edersees konnten die hessischen Kanuten auf der Wanderfahrt nach Herzhausen genießen.

### 46. Hessisches Wanderfahrttreffen

#### Erlebnisreiche Paddeltouren am Edersee

Bei strahlenden Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen fand das diesjährige Wanderfahrttreffen vom 06.06.2008 bis 08.06.2008 am Edersee in Nordhessen statt. Am Freitag begrüßte der Vorsitzende vom Frankfurter KC Günter Werner die angereisten Kanuten und Kanutinnen. Weit über einhundert Kanuten aus ganz Hessen waren zu diesem Treffen, meist mit eigenen Wohnwagen oder Zelten, angereist und hatten auf dem Campingplatz des Deutschen Kanu-Verbandes im Fürstenthal bei Basdorf Quartier bezogen.

Für viele von ihnen war der Edersee kein unbekanntes Gewässer mehr, für andere hingegen ein landschaftlich herrlich gelegenes Wassersport- und Erholungsgebiet. Eines galt jedoch für alle Kanuten gleichermaßen, die Begeisterung für dieses landschaftliche Juwel, das sie am Wochenende bei ausgiebigen Paddeltouren erlebten. Gemeinsam wurden am 07. u. 08. 06. 2008 insgesamt 50 Km auf dem Edersee gepaddelt, und zwar von Fürstenthal nach Herzhausen und zurück, und von Fürstenthal nach Waldeck bzw. zur Edertalsperre und zurück. Gleichzeitig war den Kanuten und ihren Begleitern an beiden Tagen ein umfassendes Programm durch die beiden ausrichtenden Vereine, dem Kanu-Club Hatzfeld und dem Frankfurter Kanuclub, geboten worden.

Bereits am Freitag Abend fand ein Lichtbildvortrag über den Nationalpark Kellerwald statt. Lang war auch die Liste der am zweiten Abend vorgenommenen Ehrungen für die Jahresbesten des Hes-

sischen Kanu-Verbandes und für die Verleihung des Goldenen Wanderfahrerabzeichens an Kanuten aus ganz Hessen.

Ausgefüllt war das Wochenende aber auch noch mit so mancher Information, wie z.B. ein Referat von Petra Schellhorn über den Europäischen Paddelpass. Des Weiteren wurde durch Michael Glemnitz ein Einführungskurs zur Paddel- und Sicherheitstechnik angeboten.

Ulrich Röhr

### Bremen

#### 24. Weser-Tidenrallye bricht mit Traditionen

Erstmals nicht am Himmelfahrtswochenende und neues Silberziel Traditionell ist die Bremer- und später Weser-Tidenrallye am Wochenende nach Himmelfahrt. Dort passt immer die Tide für eine Fahrt von Nordenham nach Bremen innerhalb einer Tide bei Tageslicht. Erstmals seit der ersten Tidenrallye 1973 musste in diesem Jahr die 24. Weser-Tidenrallye auf ein anderes Datum verlegt werden. Der 1. Mai

und Himmelfahrt waren in diesem Jahr auf dem gleichen Wochentag, und der erste Sonntag im Monat Mai ist der Veranstaltungstag des Weser-Marathons.

Das Organisationsteam der Weser-Tidenrallye musste lange über einen Ersatztermin beraten, bis schließlich der 24. Mai als festgelegt wurde. Bereits im Juni des Vorjahres wurde mit den Planungen im Organisationsteam begonnen. Die Schimlherrschaft für die 24. Tidenrallye wurde vom damaligen Senator für Inneres und Sport der freien Hansestadt Bremen und jetzigen Sonderberater der Vereinten Nationen für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden, Willi Lemke, übernommen. Mehrere Sitzungen waren nötig, bis alle Punkte zum Verlauf der Rallye behandelt und abgeschlossen wurden.

Am Veranstaltungstag legt das Polizeiboot Bremen15 mit einem Kühlwasserschaden in der Unterweser und kann die Rallye erst nach dem Startsignal begleiten. So übernehmen die Kollegen vom Polizeiboot Niedersachsen 7 zunächst die Regattaleitung.

Über 340 Teilnehmer, auch aus dem benachbarten Ausland haben sich an der 24. Weser-Tidenrallye angemeldet. Das lang anhaltende schöne Wetter hat doch noch zu einer vermehrten Anzahl von Nachmeldungen geführt. Pünktlich um 13.00 Uhr wird die Tidenrallye von LKV-Präsident Norbert Köhler gestartet. Es ist schon ein interessantes Bild, wenn alle Sportler gleichzeitig um die besten Plätze an der Hafenausfahrt kämpfen. Der Nordostwind mit Stärke 4 Beaufort sorgte dafür, dass die seitlichen Wellen mit einiger Konzentration abgenitten werden mussten. Erst in Höhe der Hafenanlagen von Brake, wo die Weser einen Knick nach rechts macht, haben die

Teilnehmer Rückenwind. In Höhe der Juliusplate passieren die Paddler das ehemalige Silberziel. Dieses wurde in diesem Jahr erstmals verlegt. Der Kanu-Club Rönnebeck auf der linken Weserseite (flussaufwärts gesehen) ist für 82 Teilnehmer das Silberziel nach 34 Kilometern. Der Lohn der Anstrengung ist dann ein Aufkleber fürs Boot bzw. eine Medaille. Alle Teilnehmer erhalten in diesem Jahr einen Gutschein für eine Hafenumrundfahrt in Bremen von unserem Sponsor Hal über Schreiber Rederei.

Die Goldfahrer erreichen nach 45 Kilometern das Ziel bei TURA Bremen an der Lesum. Hier bekommen die Teilnehmer als Belohnung einen Aufkleber bzw. eine Medaille und zusätzlich eine Urkunde. Nachdem der letzte Teilnehmer das Ziel erreicht hat, setzt auch wieder der Ebbsstrom ein. Die Helfer von den Begleitbooten und den Sicherungsbooten kommen jetzt auch auf das Vereinsgelände. Als Dank für ihre Tätigkeit während der Rallye erhalten sie eine Helfermedaille und einen Gutschein für eine Fahrt auf der Unterweser mit unserem Wappenschiff, der MS Oceana von der Hal über Schreiber Rederei.

Ohne ihr Engagement wäre diese Rallye auf einer Seeschiffahrtsstraße nicht durchführbar. Erleichterung macht sich beim Organisationsteam breit. Die Veranstaltung ist ohne größere Probleme abgelaufen. Die 24. Wesertidenrallye war wieder ein voller Erfolg.

Volker Zimny

### Bayern

#### Das Erbe Donau bewahren

Seit Jahren heißt es bei den bayerischen Kanuten: Vatertag ist Donautag. Denn die Wanderfahrt zum Fest der Donau bei dem gegen die Stufenpläne der bayerischen Staatsregierung protestiert wird, gehört zur Pflichtveranstaltung engagierter Paddler. 80 Kanuten, darunter Wassersportler aus Österreich, Sachsen und Baden Württemberg waren diesmal mit von der Partie und paddelten von Maria Posching nach Niederalt-eich.

In diesem Jahr präsentierten sich die Donau und die hereinfließende Isar in ihrer typischen Lebendigkeit und Kraft, die es zu erhalten gilt. Der Wasserstand war hoch und so konnten die Kanuten die Ursprünglichkeit des Flusses live erleben. Und dank der guten Strömung waren die 21 Kilometer in zwei Stunden gemütlich gepaddelt.



Kanuten auf der Weser beim Start zur 24. Weser-Tidenrallye.